



## Er ruft Dich!

„Der allmächtige und ewige Gott, der HERR über Lebende und Tote hat ... zu sich gerufen.“ So heißt es bei einer christlichen Trauerfeier. Der Ruf Gottes ist gleichbedeutend mit dem Ruf des Todes. Es ist ein Ruf aus dieser Welt. Ein Schaudern geht davon aus. Sprachloses Weinen. Und oft flüchten sich selbst nicht so religiös besaitete Menschen im Angesicht des Endes in einen jenseitigen Trost. Es kann nicht alles aus sein, denkt man. Das Nichts kann ich mir nicht vorstellen, heißt es. Die Begrenzung unserer Lebenszeit ist eine der grundlegendsten Krisen unserer Existenz. Könnte das Leben zufällig, sinnlos und absurd sein?

Er ruft Dich! Vielleicht ruft er aber nicht nur ein Mal. Und dann auch nicht endgültig. Es muss auch kein Ruf sein. Er re-

det, flüstert, haucht. In das Leben hinein. Mitten in die pralle Lebendigkeit weit weg von der Leich. Ein Ruf in das Leben.

Gerade das ist der geschichtliche Ort dieser Worte: Er ruft Dich! (Markusevangelium Kapitel 10, Vers 49) Ein kranker Mensch saß bettelnd an der Straße. Das ging tagein tagaus so. Almosen und auch Abwechslung waren ihm willkommen. Genau an ihm zogen die Jünger und Jesus und einiges Volk vorbei. Der Mensch wollte Jesus aufhalten. Und flehte Jesus um das Erbarmen Gottes an. Geschrien hatte er! Unüberhörbar war seine Erwartung. Jesus blieb stehen, wandte sich um und rief ihn zu sich. Die anderen Leute sagten zu ihm: Er ruft Dich!

Der Mann brauchte Hilfe, um dem Ruf zu folgen. Die anderen führten ihn zu Je-

## Angedacht

sus. Es war ein Ruf ins Leben. Der Mann wurde nicht kranker, sondern gesunder. Solch einen Ruf sollte jeder einmal hören. Es ist ein Wort, das Identität schenkt. Du bist geliebt! Und diesem Wort folgt ein zweites: Du wirst gebraucht. Es ist eine Verschwendung, wenn Du da rumsitzt und wartest. Du bist zum Leben und Mitwirken berufen. Gottes Ruf kränkt und schwächt nicht. Er beruft zur Mitwirkung. Es gibt viele Dinge, die genau darauf warten, dass sie von Dir getan werden. Wenn ich mich nicht taub stelle, habe ich diese Stimme auch schon gehört. Eine Stimme, die mich in Unruhe versetzt, um der Lebendigkeit zu dienen. Berufung bringt etwas in Schwingung. Es entsteht ein Klang in mir. Eine Motivation: Trau Dich! Steh auf! Er ruft dich! Manchmal muss dazu eine innere Heilung der Traurigkeit geschehen. Dazu kann das Gespräch mit einem anderen Menschen helfen. Es ist nicht immer einfach, den Ruf um Hilfe oder das Angebot der Hilfe anzunehmen. Ich möchte Sie ermutigen, sich im Vertrauen hörbar zu machen. Nicht nur in der Nähe des Todes, sondern damit die Fragen der Identität und der Berufung klarer werden. Und Sie in das Leben eintreten.



Photo J. Lipskoch

Eine gesegnete Zeit  
wünscht

Ihr Pfarrer  
Ralf Döbbeling



## JaRü - die Jahresrüstzeit der Jugendarbeit

Jedes Jahr stellt die Jugendarbeit Bartholomäus im August eine Jahresrüstzeit (JaRü) auf die Beine –2015 die Dritte in Folge!

Zunächst galt es den hallischen Hauptbahnhof mit der stattlichen Teilnehmerzahl 46 mitsamt ihrer Koffer mehr oder minder zu verstopfen. Die gleichen Zustände riefen wir in Bahn und Bus hervor. Nichtsdestotrotz hätte die Zeit nicht schneller verfliegen können und wir wa-

ren in Arendsee, unserer Heimstatt für die ganze Woche. Dort hatten wir alles, um die alljährlichen Gewohnheiten wieder aufzunehmen.

Jedes Jahr spielen wir Jugger (ein bei uns sehr beliebtes Mannschafts- oder Einzelspiel mit Styroporwaffen), Volleyball und Fußball was das Zeug hält. Jedes Jahr haben wir einen See, in dem wir schwimmen können und viele begeisterter und begabte Stimmen, die zusammen

### Berichtet

singen. Es gibt immer eine Nachtwanderung, bei der sich mancher Leiter mehr gruselt als ein Kreisi und zum Abschluss ein festliches Grillen.

Manche Dinge wiederum waren in diesem Jahr einzigartig: In diesem Jahr wurde in Emilias Gruppe besonders schöner Schmuck hergestellt. Nicht jedes Jahr haben wir das Glück und die Ehre, René vom CVJM und Lottes Großeltern in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Mit ihnen kamen wir unserem Thema „Königskinder“ in der Bibel und im Alltag näher. Weiterhin stellten wir dieses Jahr einen neuen Rekord auf: Tatsächlich ist unsere Jugendarbeit so gewachsen und schon so altherwürdig, dass wir im Alter 12-23 alles vertreten hatten.

Einzigartig und der Höhe- und Schlusspunkt unserer gemeinsamen Zeit war das Werk von Lottes Baugruppe. Sie führten uns am letzten Morgen zum Gottesdienst in den Wald. Dort hatten sie aus umgeknickten Bäumen, Ästen und Zweigen eine Kirche errichtet, in der wir alle Platz fanden. Der gesamte Boden war mit Moos ausgelegt und überall leuchtete das Zeichen unserer Jugend auf den Baumstämmen. Vor unserer Abreise verbrachten wir dort eine sehr gedankvolle und andächtige Zeit.



Die Teilnehmer

## Gemeindefreizeit Rudolstadt 2016

28.10. bis 31.10.2016 - Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenshof im grünen Herzen Deutschlands

Im Rhythmus von zwei Jahren fährt die Bartholomäusgemeinde auf eine Wochenendfreizeit. Alle, die Gemeinde an anderem Ort erleben wollen, sind herzlich eingeladen. Singen, Lachen, Beten, Spielen, Reden, Wandern, gut Essen und kreativ Nachdenken sind nur einige der Dinge, die Sie erwarten.

Eine Gemeinschaft von ganz jung bis in höheres Alter, sowohl als Familie als auch als Einzelreisende.

Das Wochenende mit dem Reformati-onstag wird dazu Gelegenheit geben.

Eine ausführliche Informationsbro-schüre mit den Konditionen erscheint Anfang des neuen Jahres.

Bei Anmeldungen bis 29. Februar ge-währen wir einen Frühbucherrabatt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro:

### Informiert

Bartholomäusberg 4, 06114 Halle/Saale  
0345-52 50 94 69  
post@bartholomaeusgemeinde.de



Schwarzenshof Rudolstadt | Foto: Schwarzenshof

# Unser Kindergarten

*Er kommt immer näher...*

... der Umzug in unser neues Kindergartengebäude. Wir verlassen mit Wehmut im Herzen unser Häuschen im Steilen Berg, eine vertraute liebe Heimat mit zahlreichen Erlebnissen und Erinnerungen...

Aber noch mehr richten wir den Blick nach vorn auf die vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten, die uns mit den neuen Räumlichkeiten gegeben werden. Wir vertrauen auf Gottes treue Führung und werden auch dort unter seinem Segen mit den Kindern, Eltern und Mitar-

beitern nach dem Leitsatz „Miteinander leben, lernen und entwickeln“ unser tägliches Beieinandersein ausrichten.

In der 1. Novemberwoche weihen wir mit den Kindern durch einen symbolischen Umzugsgang das neue Gebäude ein, indem jeder etwas aus dem Steilen Berg dorthin bringt. Dazu sind auch Eltern und Gemeindeglieder herzlich willkommen.

Am Umzugstag (5.11.2015) brauchen wir ab 16.00 Uhr Helfer. Wer kommen kann, melde sich bitte im Kindergarten bei Renate Grötzsch (Tel. 5232009).

Am Sonntag, dem 8.11.2015, laden wir

## Informiert

die Gemeinde nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee in die Wittekindstraße 14 ein.

*Renate Grötzsch*

## Die Spiel-Spende

Unser Bartholomäus-Kindergarten zieht um! Aus dem wohl 200 Jahre alten Lehmhaus am Steilen Berg geht es in die Kolonnaden des Wittekindbades. Sie werden zu hellen, zum Reilberg hin verglasten Räumen für die Kinder umgebaut. Alles Brauchbare wird mitgenommen. Wir haben aber keine Schaukel und andere Spielgeräte. Stadt und Land zahlen dafür nicht. Die Geräte müssen haltbar und für zweijährige Kinder sicher sein, der TÜV prüft jährlich. Sie kosten über 10.000 Euro.

Der Kindergarten bedeutet für unsere familienfreundliche Gemeinde eine wichtige Grundlage. Er hätte im alten Gebäude nicht mehr lange betrieben werden dürfen.

Mit den neuen Räumen wird er – auch gegen die zahlreiche neue Konkurrenz – gut bestehen können.

Darum bitten wir um die Spiel-Spende!

*Ihr Förderverein St. Bartholomäus*



Baustelle Kindergarten | Foto:Born

# Offene Kirche - komm und sieh

## Informiert

Im Sommer war die Bartholomäuskirche samstags geöffnet. Mehr als 180 Personen aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen und Mecklenburg haben die Kirche in der Zeit besucht, einzeln und in Gruppen. Besonders als es so heiß draußen war, freuten sich die Besucher über die Kühle in der Kirche. Vom barocken Inneren waren viele überrascht. Von außen hatten sie das nicht erwartet. Viele kamen durch Zufall und waren begeistert, dass die Kirche offen stand. Sie begrüßten es sehr, weil in ihrer Gegend

der Versuch oft an der geschlossenen Kirchentür endete. Für einige rundete es einen Besuch der Händelstadt ab, besonders zu den Festspielen. Erstaunlicherweise kamen immer wieder Menschen auf Verdacht, die eine besondere Geschichte mit der Kirche verbindet, ohne sich vorher erkundigt zu haben. Nach ihrer Konfirmation oder Trauung in der Kirche schloss sich für sie ein Kreis. Ihnen konnten die Kirchenwächter mit einem Faksimile des Gedichts von Georg Taust oder einer Segnungskarte eine besondere

Freude machen. Auch die ehrenamtlichen Betreuer machten aufgrund der Fragen der Besucher immer wieder neue Entdeckungen an ihrer Kirche.

Gerne dürfen Sie sich im nächsten April melden, wenn Sie sich an der Öffnung beteiligen wollen. Oder planen Sie mit Ihren Gästen einen Besuch in der Kirche ein. Im Zweifel gibt Ihnen das Gemeindebüro gerne Auskunft.

*Ralf Döbbling*

# Engagement für Flüchtlinge

Die aktuellen politischen Entwicklungen zeigen sich auch in unserer Stadt: Derzeit leben rund 2000 Flüchtlinge in Halle, in den kommenden Wochen und Monaten sollen es aber noch einmal deutlich mehr werden. Erfreulicherweise gibt es viele Menschen, die sich in dieser Situation engagieren wollen. Um die Organisation der ehrenamtlichen Helfer

zu erleichtern, haben die Stadt, der Kirchenkreis und die Freiwilligenagentur im Mai eine Koordinierungsstelle gegründet. Nähere Informationen finden sich auf der Webseite: [www.koordinierungsstelle-halle.de](http://www.koordinierungsstelle-halle.de). Wer sich engagieren möchte, etwa als Dolmetscher, Begleiter im Alltag, bei Behördengängen oder Arztbesuchen, oder aber mit einer Sach-

## Informiert

oder Geldspende helfen will, findet dort vielfältige Informationen und eine Registrierungsmöglichkeit. Telefonisch ist Sören am Ende, der Leiter der Koordinierungsstelle, Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr unter 0345/ 200 28 10 zu erreichen. Auch über [kontakt@koordinierungsstelle-halle.de](mailto:kontakt@koordinierungsstelle-halle.de)

*Iris Hinneburg*

### Mitarbeiter gesucht...

Haben Sie sich vor dem Gottesdienst auch schon einmal nicht nur über das Gesangbuch, sondern auch über ein freundliches "Guten Morgen" gefreut? Dann sind Sie vermutlich einem Mitarbeiter des Kirchendienstes begegnet. Für diesen Dienst suchen wir Verstärkung ... [www.bartho.org/allgemein/mitarbeiter-fur-den-kirchendienst-gesucht/](http://www.bartho.org/allgemein/mitarbeiter-fur-den-kirchendienst-gesucht/)

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde  
06114 Halle, Bartholomäusberg 4  
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

#### Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762  
Kontonummer: 382 082 487  
IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87  
BIC: NOLADE21HAL

#### Kontakt

Pfarrer R. Döbbling Tel. 0345 5232171  
Sekretärin A. Krause Tel: 0345 522 0417  
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273  
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03  
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel: 0345 522 22 34  
Hortleiterin H. Reil Tel: 0345 523 23 80  
Kitaleiterin R. Grötzsch Tel: 0345 523 20 09  
Kantor M. Fritzsche Funk: 0175 418 78 38

web: [www.bartholomaeusgemeinde.de](http://www.bartholomaeusgemeinde.de)  
e-Mail: [post@bartholomaeusgemeinde.de](mailto:post@bartholomaeusgemeinde.de)

#### Gemeindebüro

#### Öffnungszeiten:

Di. 09.00–11.00 Uhr  
Mi. 09.00–11.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr  
Do. 16.00–18.00 Uhr  
Fr. 09.00–11.00 Uhr

Die Weihnachtsphoebe erscheint pünktlich vor dem 1. Advent 2015.

### Taufen:

Emma Luise Führer  
Jonathan Elias Sperschneider  
Jakob Florian Briesewitz

### Heimgangenen:

Dr. Manfred Reichel

### Trauung:

Albrecht Brunner und Franziska Brunner, geb. Schmeil

### Martinsfeier am 11.11., 17.00 Uhr

Am Mittwoch, dem 11. November wollen wir als Gemeinde wieder zusammen mit unseren Kindereinrichtungen den Martinstag begehen. Alle Familien mit Kindergarten- und Schulkindern sind herzlich dazu eingeladen! Der Kinderbibeltreff, der in diesem Jahr direkt auf den Martinstag fällt, wird in die Martinsfeier eingebunden. Um 17.00 Uhr wird in der Kirche eine Andacht sein, in der die Kinder die Geschichte vom heiligen Martin singen und spielen. Auch die Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ wollen wir an diesem Tag wieder in der Kirche sammeln. Nach dem Laternenumzug durch Reichardts Garten treffen wir uns am Feuer im Gemeindegarten zum Teilen der Martinshörchen, zum Erzählen und Singen.

### Vorankündigung Kinderbibeltage 2016

Im nächsten Jahr finden die Kinderbibeltage wieder in den Winterferien statt: Vom 8.-10.2. jeweils von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Eingeladen sind Kinder ab dem 1. Schuljahr. Nähere Informationen gibt es im Dezember.

### Machen Sie mit beim 20. Mal „Weihnachten im Schuhkarton“

Die Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ des Vereins Geschenke der Hoffnung findet in diesem Jahr zum 20. Mal statt. Seit 1996 erleben Kinder in Osteuropa und anderen Ländern, wie Glaube, Hoffnung und Liebe durch einen Schuhkarton für sie greifbar wird. Durch die kleine Geste, einen Schuhkarton mit

## Informiert

neuen Geschenken zu füllen, kann jeder Mädchen oder Jungen, die oft noch nie ein Geschenk bekommen haben, eine unvergessliche Freude bereiten. Mitmachen ist ganz einfach: 1. Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben. 3. Das Päckchen mit neuen Geschenken für ein Kind (Junge/Mädchen in den Altersstufen 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre) füllen. 4. Ist der Karton gepackt, wird er zusammen mit der Spende von 6 Euro für Abwicklung und Transport zur Martinsfeier in die Bartholomäusgemeinde oder in die Sammelstelle Seebener Str. 192 gebracht. Abgabeschluss ist der 15. November.

(weitere Infos finden Sie im Flyer)

### Umgefragt

Ergebnisse der Gemeindebefragung zur Gottesdienstzeit

Im Sommer gab es bei einer Gemeindeversammlung den Entschluss, die Gemeinde zum gewünschten Beginn des Gottesdienstes zu befragen.

Insgesamt 78 Fragebögen wurden ausgefüllt.

Davon sprachen sich 22 Gemeindeglieder für den Beginn um 9.30 Uhr aus und 50 für das Beibehalten des Beginns um 10.00 Uhr. Für ein Gemeindeglied war die Uhrzeit nicht so wichtig.

Infolge dieses klaren Stimmungsbildes entschied der Gemeindegliederkirchenrat, die Uhrzeit bei 10.00 Uhr zu belassen. Vielen Dank auch für die sonstigen Mitteilungen, die uns sehr wertvolle Hinweise gegeben haben. Sie werden an gegebener Stelle in Entscheidungen mit einfließen.

*Rainer Grohmann*